

# Mutter und Lehrerin: Vereinbarkeit der Rollen?

Beitrag von „drsnuggles“ vom 5. Februar 2011 10:48

Ich bin auch der Meinung, dass sich Lebensumstände schwer miteinander vergleichen lassen. Kann dir aber auch sagen, dass man mit der Zeit in seine (neue) Rolle als Mutter UND Lehrerin hineinwächst. Zumindest ist das bei mir so. Ich arbeite Vollzeit, mein Mann ist zu Hause und betreut den Kleinen. Ab und an hat er einen 400,-Job. Aus verschiedenen Gründen ist das der Weg den wir eingeschlagen haben und im Allgemeinen komme ich auch gut mit der Situation zurecht, aber es hat seine Zeit gedauert. Ich arbeite wieder seit der Kleine 1 Jahr ist und anfangs war es einfach furchtbar für mich. Ich hatte das Gefühl keine Zeit zu haben, um Unterricht vorzubereiten, mich um meinen Sohn zu kümmern oder einfach mal abschalten zu können. Ich kann dich deshalb sehr gut verstehen. Anfangs hat mein Sohn auch geweint und mich in der ganzen Wohnung gesucht. Das war schrecklich für mich. Ständig fühlte ich mich gehetzt. Zwischenzeitlich habe ich überlegt, meine Klassenleitung abzugeben, da ich glaubte, ich könne dieser Verantwortung nicht gercht werden. Hinzu kam die große Belastung als Fachlehrerin dreier Fächer in einer absoluten Problemklasse, in der ich kaum ein Bein auf den Boden bekam.

Mit einigem Abstand und etwas mehr Gelassenheit haben sich die Dinge (scheinbar) verändert: Ich habe meinen Weg gefunden Familie und Beruf zu vereinbaren, wenngleich dieser auch (noch) nicht perfekt ist. Sagen wir es mal so: Ich empfinde meine Unterrichtsvorbereitung als durchaus adäquat, aber sie ist bei weitem nicht mehr so ausführlich wie in Zeiten ohne Kind. Die "Problemklasse" ist die gleiche geblieben, es gab aber eine Klassenkonferenz und das Unterrichten ist seitdem erträglich. Ich bin als Lehrerin für meine Schüler da, aber an erster Stelle steht meine Familie. Ich werde mich nicht für die Schule "verbiegen" und "aufopfern". Wenn ich früher gehen muss und auf feste Konferenzzeiten bestehen muss, dann ist das eben so. Ich finde, da braucht man sich nicht blöd vorzukommen. Ich hoffe, du findest einen Weg für dich und deine Familie!